

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

251 (26.10.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 251.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 26. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Johann Roth in Durlach die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Kronenordens IV. Klasse zu erteilen.

Karlsruhe, 25. Okt. Finanzminister Hönfell ging anlässlich des Todes des Geh. Oberfinanzrates Dr. Nicolai folgendes Telegramm des Großherzogs zu: „Mit Ihnen trauere ich aufrichtig über den Tod Nicolais, wohlwissend, welcher Verlust der Heimgegangene für Sie, für Ihr Ministerium und für den Staat bedeutet.“

Karlsruhe, 24. Okt. Heute vormittag 11 Uhr fand auf dem Friedhofe die Beerdigung des Geh. Oberfinanzrates Nicolai unter großer Beteiligung statt. Anwesend waren u. a. Finanzminister Hönfell und sämtliche Beamte des Ministeriums, der gesamte Hofstaat und das Militärvereinspräsidium. Stadtpfarrer Rapp hielt eine ergreifende Trauerrede über den Text: „Es ist genug, so nimm, Herr, meine Seele.“ Am Grab legten mit entsprechenden Ansprachen Kränze nieder Finanzminister Hönfell, der das Beileidstelegramm des Großherzogs bekannt gab, Zolldirektor Seubert, der Kamerallistenverein, das Militärvereinspräsidium, der Kaffhäuserverband und viele andere Vereine.

Karlsruhe, 24. Okt. Das Ministerium des Innern hat, wie in jedem Jahre, auch neuerdings wieder die unteren Verwaltungsbehörden angewiesen, Erhebungen über das Vorliegen und den Umfang der Arbeitslosigkeit zu veranstalten. Ebenso sollen dem Vernehmen nach die Eisenbahnbaubehörden und die Oberdirektion des Wasser- und Straßenaufbaues den Auftrag erhalten haben, bei Vergebung ihrer Arbeiten in erster Linie einheimische Arbeiter zu berücksichtigen.

Karlsruhe, 24. Okt. [Schwurgericht.] Schluß des Falles Baruch. Die Geschworenen

sprachen nach dem Beweisergebnisse die Angeklagten im Sinne der erhobenen Anklage schuldig, wobei sie dem Angeklagten Baruch die mildern Umstände verjagten, der Angeklagte Baruch bezüglich des betrügerischen Bankrotts mildern Umstände zubilligten und bezüglich des Meineids die Strafmilderungsfrage bejahten, nach welcher die Angeklagte bei Angabe der Wahrheit sich selbst eine Strafverfolgung hätte ziehen können. Gemäß dieses Wahspruches wurde der Angeklagte Baruch unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, Therese Baruch zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft verurteilt.

Unter dem Vorsteher des Landgerichtsrats Ed. Schmidt gelangte eine Anklage wegen Meineids, die sich gegen den 45 Jahre alten Korbmacher Christian Wilhelm Stern richtete, zur Verhandlung. Der Angeklagte Stern wurde beschuldigt, daß er einen vor seiner Einvernahme als Zeuge geleisteten Eid wesentlich durch ein falsches Zeugnis verletzte, indem er am 2. Januar 1908 vor dem Amtsgericht Karlsruhe in dem Ermittlungsverfahren gegen den Weinhändler Ludwig Siegele in Neustadt a. S. wegen Verleitung zum Meineid wider besseres Wissen folgende unwahre Angaben machte: „Siegele hat mir niemals Briefe mitgegeben oder angeboten und ich habe niemals dem Weing Bauer Briefe gegeben. Wenn Weing das Gegenteil sagt, lügt er oder er muß sich höchstens in der Person irren. Ich höre überhaupt heute zum erstenmal, daß Siegele irgend jemandem im Gefängnis Briefe gegeben haben soll. Es ist mir nichts davon bekannt, daß Briefe aus dem Gefängnis hinaus gebracht werden sollten, oder hinaus gebracht worden sind. Siegele hat nie den Versuch gemacht, mir einen mündlichen Auftrag zu geben.“ Die Vorgänge, welche zu der gegen Stern erhobenen Anklage geführt haben, könnte man als eine Geschichte aus dem Gefängnis mit einem Stich ins Romanhafte bezeichnen, die aufs neue dartut, daß der Verkehr zwischen den Häftlingen einer Strafanstalt und der Außenwelt trotz der dichten Gefängnismauern nie ganz abgeschnitten werden kann. So sah im Jahr 1907 ein Pfälzer Weinpanscher, der Weinhändler Ludwig Siegele aus Neustadt a. S., im Untersuchungsgefängnis in Frankenthal, weil er sehr verdächtig war, Wein und Nahrungsmittel aus profitstichtigen Gründen gefälscht zu haben. Er war dort vom 18. Juni bis 12. September und dann wieder vom 18. September bis 23. Oktober in einer Einzelzelle untergebracht. Um jene Zeit beherbergte das Frankenthaler Gefängnis einen gewissen Weing und den heutigen Angeklagten Stern, die dort wegen verschiedener Vergehen kleinere Straftaten zu verbüßen hatten. Diese beiden wurden in dem Gefängnis auch als Hausknecht verwendet und hatten als solche die Gefangenenzellen zu reinigen. Dadurch kamen sie auch in die Zelle des Siegele, Weing, der aus Neustadt stammte, kannte den Siegele und beide

brachten es trotz der Aufsicht des Aufsehers fertig, sich miteinander zu verständigen. Siegele gab dem Weing eine Reihe von Zetteln, sogen. Kaffiber, und erjuchte ihn, dieselben, da er doch bald herauskomme, seiner (Siegeles) Frau zu übermitteln. Weing war dazu bereit. Er konnte diesen Auftrag aber nicht ausführen, da inzwischen gegen ihn ein neues Strafverfahren anhängig geworden war und er deshalb nicht freigelassen wurde. Er gab diese Zettel, die er inzwischen beim Dütentleben auf längere Papierstreifen zu Briefen zusammengeklebt hatte, dem Stern, um sie bei seiner Entlassung an die Frau Siegele zu besorgen. Stern ließ sich auch dazu bereitfinden und begab sich, nachdem er seine Freiheit wieder erlangt hatte, nach Neustadt, wo er im Hause des Siegele die zu einem Päckchen zusammengewickelte Briefe abgab. Diese gelangten denn auch in den Besitz der Frau Siegele. Wie es nun ein unglücklicher Zufall oft will, verlor anfangs August Frau Siegele bei einem Ausgange einen dieser Briefe auf der Straße. Der Brief wurde gefunden und der Gerichtsbehörde überbracht. Es war nicht schwer festzustellen, woher der Brief stammte. Aus seinem Inhalt mußte der Verdacht geschöpft werden, daß Siegele die Absicht hatte, Zeugen zum Meineid zu verleiten. Zur genaueren Feststellung dieser Annahme wurde gegen ihn ein Ermittlungsverfahren wegen Meineids eingeleitet und in diesem Verfahren Stern als Zeuge vernommen. Unter seinem Eide leugnete er, etwas von diesen Briefen zu wissen, noch mit ihnen zu tun gehabt zu haben. Das Gegenteil entsprach der Wahrheit. So kam es, daß Stern heute unter der Anklage des Meineids vor dem Schwurgericht sich verantworten mußte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wegen Meineids wie auch die Strafmilderungsfrage nach § 157 R. St. G. B., worauf der Angeklagte unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

— Personalmeldungen: Staatsbahnenverwaltung: Berseht: Eisenbahnassistent Heinrich Barth in Wislerdingen nach Grözingen. — Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Zugewiesen: Aktuar Friedrich Erles beim Amtsgericht Durlach den Notariaten Durlach II und III. — Aus dem Bereiche des Schulwesens: Berseht: Blum, Hugo, Schulverwalter, von Grözingen nach Kallenbach, A. Müllheim, Förster, Albert, Hilfslehrer in Adelsheim, als Unterlehrer nach Söllingen, A. Durlach, Schmitt, Adolf, Schulverwalter, von Hohenwetterbach nach Gutach-Dorf, A. Wolfach, Schule, Ernst, Schulverwalter in Zaisenhäufen, als Hilfslehrer nach Söllingen, A.

Feuilleton.

17)

Das Gold der Sünde.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Vorwärts, mein Herr!“ flüsterte ein älterer Offizier ihm ins Ohr. „Sie verschlimmern Ihre Lage durch Widersehllichkeit. Das Gesetz will Gehorsam.“

Der Kapitän wollte noch etwas erwidern, im gelindesten Falle mußte er es für einen Irrtum ansehen. Er bezwang seinen gerechten Born und stieg, zitternd vor innerer Erregung, aus.

Schweigend ging er mit dem Beamten nach dem Polizeibureau, wo man ihm zu warten befahl, bis ein Herr aus der Hauptstadt eingetroffen sei.

Man kann sich die Empfindung des Seemanns bei diesem kategorischen Befehl denken, seine Fragen wurden nicht einmal beachtet, sondern ihm schließlich nur einfach bedeutet, zu schweigen und das weitere zu gewärtigen.

Nach einigen Stunden kam Frank mit dem nächsten Zuge an. Als die Polizei ihm

den Kapitän präsentierte, als denjenigen, welchen er ihnen signalisiert, rief er mit glücklich gespielter Erstaunen: „Mein Gott, welcher Mißgriff! Wie konnten Sie diesen Herrn, dem die Rechtschaffenheit aus den Augen leuchtet, arretieren? Ich bin untröstlich über diesen Vorfall und weiß in der Tat nicht, wie ich Ihnen genügende Satisfaktion verschaffen soll.“

„Seht Ihr's,“ wandte Brandt sich zu dem Beamten, „ich sagte Euch ja, hier muß ein Irrtum obwalten — aber das wittert sogleich in jedem ehrlichen Kerl einen Spitzbuben; nicht wahr, ein solcher sollte ich doch sein?“

„Um Verzeihung,“ versetzte der Beamte etwas verdutzt, „das Signalement paßte auf ein Haar.“

„Die Kleidung ja freilich,“ lächelte Frank, „doch beiseibe nicht das Gesicht. O, ich kann mir diesen Irrtum nie vergeben.“

„Freut mich, daß es Ihnen leid tut, junger Herr!“ sagte der Kapitän gutmütig, „es ist kein Spaß, sich so wie ein Bagabund in anständiger Gesellschaft behandeln zu lassen, ich könnte auf Genugtuung dringen, wenn meine Zeit es mir erlaubte, die ist mir durch diesen Aufenthalt schon über die Gebühr beschnitten worden.“

„Dann freilich haben Sie keine Zeit zu verlieren,“ erwiderte Frank, „kommen Sie rasch, ich besorge ein Billet — wohin?“

„Nach S.“
Frank eilte hinaus, der Kapitän folgte ihm und freute sich im Stillen über den gefälligen jungen Mann, dem er das Mißverständnis, welches dieser ja von Herzen bereute, auch von Herzen vergab. Der gute Mann war die meiste Zeit seines Lebens auf dem nassen Element und blieb somit stets ein Kind in den Erfahrungen des festen Bodens.“

„Sie reisen mit?“ fragte er erstaunt, als er den gefälligen Frank mit einsteigen sah.

„Mit Ihrer Erlaubnis, ja,“ versetzte dieser lächelnd, „eine unangenehme Fahrt für mich, da ich einem Deserteur, für welchen man fälschlich Sie genommen, nachsehen muß. Ich wäre untröstlich, einen Ehrenmann so kompromittiert zu haben, wenn ich nicht zugleich diesem unseligen Irrtum das Glück Ihrer Bekanntschaft verdankte.“

„Na, lassen Sie sich nur kein graues Haar darüber wachsen, junger Herr!“ versetzte gutmütig tröstend der Kapitän, „die Sache ist einmal geschehen und damit Punktum. Es freut mich, daß Sie mitreisen, mir graut allemal vor einer solchen Eisenbahnfahrt, ich fühle

Durlach, Weber, Christian, Unterlehrer in Auerbach, A. Durlach, als Schulverwalter nach Holzen, A. Lörrach.

Z. Durlach, 26. Okt. In der gestern (Sonntag) in Karlsruhe im Hotel Friedrichshof tagenden erweiterten Landesvorstandssitzung des Bundes der Landwirte wurden für die Landesabteilung Baden zu Vorsitzenden gewählt Freiherr von Böcklin in Rust bei Emmendingen zum 1. Vorsitzenden, als Stellvertreter Herr Gutspächter Seiß sen. in Babstadt und Herr Adolf Gräther, Gutsbesitzer, Häuslerhof bei Stockach.

(Durlach, 25. Okt. Bei der am 19. d. Mts. in der Stadt Durlach abgehaltenen Schweineprämierung des 11. landw. Gauverbands, wobei Herr Veterinärassessor Feschenmeier aus Karlsruhe als Vorsitzender und die Herren Großh. Bezirksärzte aus Bretten, Bruchsal, Durlach und Karlsruhe und weiter die Herren Großh. Landwirtschaftsinspektoren Cronberger, Kreiswanderlehrer Geiß von Durlach, Altbürgermeister Schmidt von Rühlheim, Feldmann von Helmsheim und David Kassel von Mörsch als Mitglieder der Prämierungskommission fungierten, kamen zur Vorführung: In Klasse A. 11 Zuchteber, in Klasse B. 18 Zuchteber, in Klasse C. 10 Zuchtsauen, in Klasse D. 17 Zuchtsauen, in Klasse E. 11 Mutterchweine. Die vorgeführten Tiere gehörten in der Hauptsache dem deutschen weißen Edelschweine an und weiter wurden einzelne Exemplare des veredelten Landeschweines vorgeführt. Prämien wurden zuerkannt: In Klasse A.: Gemeinde Stein 30 Mk., Gemeinde Nußbaum 25 Mk., Jakob Mangler-Spielberg 25 Mk.; in Klasse B.: Gemeinde Staffort 30 Mk., Gemeinde Teutschneurent 30 Mk., Johann Genannt-Bauerbach 30 Mk., Karl Gütner-Berghausen 30 Mk., Eduard Merton-Durlach-Rittnerhof 30 Mk., Hoffmann-Schedenbronnerhof 30 Mk., Theodor Brecht-Rheinsheim 30 Mk., Gemeinde Bretten 25 Mk., Theodor Frank-Reibshausen 25 Mk., Andreas Aigenmann-Zaisenhausen 25 Mk., Philipp Müller-Grözingen 25 Mk., Gemeinde Darlanden 20 Mk., Heinrich Christmann-Königsbach 20 Mk., Ludwig Gartner-Stupferich 20 Mk., Titus Armbruster-Söllingen 20 Mk., Jakob Heck-Grünwettersbach 20 Mk.; in Klasse C.: Wilh. Hoffmann-Schedenbronnerhof 30 Mk., Christian Vender-Grözingen 20 Mk., Albert Lutz-Stupferich 20 Mk.; in Klasse D.: Georg Klein-Darlanden 40 Mk., Gustav Raupp-Staffort 30 Mk., Cornelius Hauth-Staffort 30 Mk., Georg Klingler-Darlanden 30 Mk., Otto Kramer-Friedrichstal 25 Mk., Wilh. Hoffmann-Schedenbronnerhof 20 Mk., Christof Jourdan-Söllingen 20 Mk., Ernst Wagner-Durlach 20 Mk., Jakob Gg. Roser-Kleinsteinhöfer 20 Mk., Jakob Vender-Grözingen 20 Mk.; in Klasse E.: Leonhard Jonsius-Bretten 30 Mk., Ernst Wagner-Durlach 40 Mk., Valentin Moos-

mich nur sicher auf den Planken meines Schiffes."

"Sie müssen wohl bald wieder fort?"

"In acht Tagen, diesmal fällt's mir nicht gar so schwer, die Frau reist vielleicht mit. Ach, junger Herr, es geht nichts über das Seeleben."

"Das glaub' ich Ihnen," meinte Frank, "ich selber hatte in früheren Jahren eine wahre Leidenschaft für die See und nur der ausdrückliche Wille meiner Eltern hielt mich zurück. Wohin, wenn ich fragen darf, geht die Reise?"

"Nach den Küsten Amerikas, ich habe diesmal einige Passagiere zu befördern."

"Sie sind wahrscheinlich in H. zu Hause, Herr Kapitän?"

"O nein, mich führte nur ein Auftrag dorthin. Kennen Sie den Fabrikanten Steinhöfer in H.?"

"Oberflächlich, der Mann ist Millionär, man munkelt wunderliche Dinge von ihm. Der einzige Sohn und Erbe soll ein seltsamer Knabe sein."

Kapitän Brandt sah schweigend zum Fenster hinaus, Frank begann von gleichgültigen Dingen zu reden.

"Apropos, junger Freund!" wandte jener

Darlanden 30 Mk., Wilhelm Stein-Zaisenhausen 30 Mk., Ludwig Geis-Liedolsheim 30 Mk., Karl Erb-Hagsfeld 25 Mk., August Sommerlatt-Blankenloch 20 Mk., Gustav Raupp-Staffort 20 Mk., Andr. Suhl-Grözingen 20 Mk. Im ganzen kamen somit 1020 Mk. zur Verteilung. — Allgemein wurde vom Herrn Vorsitzenden und den Preisrichtern anerkannt, daß recht gute, zumteil ganz vorzüglich gebaute Tiere vorgeführt wurden, was hauptsächlich in Klasse A. und B. gesagt werden konnte.

¶ Obergrömbach, 25. Okt. In einer Versammlung des hiesigen landw. Konsumvereins wurde beschlossen, den Preis pro Liter Milch von 13 auf 15 Pfg. zu erhöhen. Auch in den Landorten um Karlsruhe ist eine Bewegung im Gange, welche auf eine Erhöhung des Milchpreises um 2 Pfg. abzielt.

¶ Mannheim, 25. Okt. Landtagsabgeordneter Fabrikant Emil Mayer beging gestern die Feier seines 60. Geburtstages. Der Jubilar mußte wegen eines körperlichen Leidens der verfloffenen Landtagsession fernbleiben.

¶ Donaueschingen, 25. Okt. Nach einer Meldung der "Fest. Ztg." wird der Kaiser am 8. oder 9. November zu mehrtägigem Aufenthalte im hiesigen Schlosse erwartet.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat angeordnet, daß die Reden, die von ihm und den beiden Geistlichen zur Vereidigung der Rekruten in Potsdam und Berlin gehalten werden, in Druck erscheinen und den beteiligten Rekruten als Erinnerungsblätter an diesem Tag übergeben werden.

Berlin, 25. Okt. An der heutigen Frühstückstafel beim Kaiserpaar nahmen der russische Minister des Aeußern, Iswolski, der russische Wirtl. Staatsrat Lavinsky und der deutsche Botschafter in Petersburg, Graf v. Pourtales, teil.

Berlin, 25. Okt. Graf Zeppelin erschien gestern mittag im Reichsamt des Innern und hatte eine längere Konferenz mit dem Staatsminister v. Bethman-Hollweg. In dieser Konferenz wurden aufs neue die Einzelheiten des ferneren Aufstieg-Programms, sowie die für das Reich als Erwerberin des Luftschiffes in Betracht kommenden weiteren Fragen beraten. Ein Termin für den entscheidenden Aufstieg wurde jedoch noch nicht festgesetzt. In maßgebenden Kreisen wird es sehr angenehm empfunden, daß der überaus glückliche Aufstieg des Zeppelin I in Abwesenheit des Grafen Zeppelin stattgefunden hat. Es ist dadurch in Friedrichshafen der Beweis erbracht worden, daß das große Werk des Grafen nicht mehr auf seine beiden Augen allein gestellt ist.

Berlin, 24. Okt. Der Diamantenhändler

sich plötzlich mit leiser Stimme zu ihm, "kannten Sie früher einen jungen Mann, namens Hartmuth, welcher, irre ich nicht, Hauslehrer beim Fabrikanten Steinhöfer war?"

"Hartmuth? Hartmuth?" wiederholte Frank, sich vor die Stirn fahrend, "habe ich den Namen nicht gehört? Wie ist mir denn, wurde er nicht in Verbindung eines großartigen Diebstahls vor mehreren Jahren genannt? — Bitte, Herr Kapitän! lassen Sie mich einen Augenblick darüber nachsinnen, die Geschichte schwebt mir unklar in der Erinnerung. Richtig, richtig, so war's, ein großartiger Rassen-Diebstahl beim Kommerzienrat Steinhöfer, der Hauslehrer wurde als verdächtig eingezogen, es entstand Feuer im Gefängnis, er entkam, wurde stechbriefflich verfolgt als Dieb und Brandstifter. Er soll ein gefährliches Subjekt gewesen sein, man schaudert, wenn man seinen Stand dabei in Betracht zieht. Der Mensch soll, wie gesagt wird, schlimm auf seinen Zögling gewirkt haben, schade, daß er glücklich fortgekommen ist."

"Herr! das sind schmachliche Lügen!" brauste der Kapitän auf, "Hartmuth war sicherlich kein Verbrecher und seine Unschuld wird ans Licht kommen, so wahr ein Gott und Richter lebt."

Maliski wurde heute wegen Mädchenhandels zu 1 Jahr Zuchthaus und 600 Mk. Geldstrafe, eventuell noch 40 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurteilt. — In dem Befinden der Postschaffnersfrau Kogler, die am Donnerstag von dem Automobil des Kaisers überfahren wurde, ist eine Verschlechterung nicht eingetreten. Die Behandlung der Verunglückten leitet Geheimrat Professor Bier, der Direktor der chirurgischen Universitätsklinik. Der Kaiser ließ wiederholt durch seinen Flügeladjutanten Erkundigungen über das Befinden der Verletzten einziehen. Auch der Leibarzt des Kaisers, Generaloberarzt Dr. v. Zilberg, erschien am Krankenlager. Die Kaiserin schickte kostbare Blumen Spenden und Geschenke von der Hofstafel.

* Berlin, 26. Okt. Der Kreuzer "Victoria Luise" hat Befehl erhalten, sich anfangs November von Korfu nach Smyrna zu begeben.

* Berlin, 26. Okt. Wie aus Posen verlautet, sind in der vergangenen Woche in der Provinz Posen 5 Personen, in der Provinz Schlesien 4 Personen erfroren aufgefunden worden.

* Berlin, 26. Okt. In Warschau wurde der Ingenieur Majewski gestern nachmittag, als er mit seiner Frau von der Kirche nach seiner Wohnung zurückkehren wollte, von 2 jungen Leuten durch Dolchstiche in den Kopf getötet.

Hamburg, 22. Okt. Das Befinden des jungen Fürsten Bismarck ist erfreulicherweise wieder in jeder Beziehung zufriedenstellend; der junge Fürst ist völlig genesen und hat die Rückreise aus Regensburg gut überstanden.

München, 23. Okt. In den Restaurants der Ausstellung "München 1908" sind, der "Frankf. Zt." zufolge, große Diebstähle ausgeführt worden. Silberne Löffel, Gabeln, Messer, Tischdecken, Weingläser u. s. w. sind in großen Mengen verschwunden. Unter anderem wurde eine Frau verhaftet, die den "besseren Ständen" angehört. Der Hauptrestaurateur Feilbach muß allein etwa 12 000 Mk. dem Wirtschaftsausschuß Ersatz leisten.

* Stuttgart, 25. Okt. Als heute früh 8 Uhr der gestern abend 8 Uhr 25 Min. von Berlin abgegangene D-Zug Nr. 38 Berlin-Mailand hier, mit zwei Lokomotiven bespannt, in den Bahnhof einlief, versagte die Bremse. Die zweite Lokomotive kam auf der Drehscheibe zum Stehen, während die erste Lokomotive darüber hinaus in das Bahnhofsgebäude lief und die Wand zu dem dort befindlichen Postbureau durchstieß. Es wurde niemand verletzt, der Materialschaden aber ist bedeutend. Der Zug konnte, da Stuttgart Kopfstation ist, mit halbstündiger Verspätung seine Fahrt fortsetzen. Der Unfall hatte keinerlei

"Sie kennen ihn genau?" fragte Frank, welcher kaum seine Freude verbergen konnte, "o, das ist interessant, sind am Ende gar verwandt mit ihm, dann bitte ich um Verzeihung, mich so unverhohlen darüber geäußert zu haben."

"Tut nichts, tut nichts," stotterte Brandt verlegen, "habe den Mann selber nie gekannt, nur seinen Bruder, ist aber auch schon tot."

Er schaute wieder zum Fenster hinaus, und nahm sich vor, keine voreilige Frage mehr zu tun; es fehlte dem guten Kapitän stets an der nötigen Zurückhaltung fremden Personen gegenüber, jetzt erst fielen ihm Hartmuths Mahnungen wieder ein.

Frank lehnte sich zurück, schloß die Augen und schien zu schlafen. In Wahrheit sann er darüber nach, wie er sein harmloses Opfer recht sicher zu umgarnen vermochte.

Der Kapitän wandte sich nach einiger Zeit wieder um und betrachtete ihn forschend. Der Mann schlief so ruhig, sein hübsches Gesicht sah so arglos, so gutmütig aus, daß er jeden Argwohn fahren ließ.

(Fortsetzung folgt.)

sonstige Verkehrsstörung im Gefolge; auch die in das Bahnhofsgelände eingedrungene Lokomotive war bereits um 10 Uhr wieder abgeschleppt und beseitigt. Von dem Lokomotivpersonal war der Heizer abgesprungen, während der Führer auf seinem Posten blieb und mit der Maschine in das Gebäude hineinfuhr, ohne verletzt zu werden.

* Stuttgart, 25. Okt. Der Berlin-Mailänder D-Zug, dessen Lokomotive heute früh in das hiesige Bahnhofsgelände fuhr, hatte auf der Weiterfahrt einen zweiten Betriebsunfall. Infolge eines Signalfehlers fuhr bei der Station Stuttgart-Westbahnhof die Schiebelokomotive auf den Zug derart auf, daß der Gepäckwagen entgleiste. Der direkte Wagen nach Zürich wurde beschädigt. Beide Wagen mußten zurückgelassen werden. Der Speisewagen, in dem das Geschirr zertrümmert wurde, konnte mitgeführt werden, aber der Wirtschaftsbetrieb wurde eingestellt. Mit erheblicher Verspätung setzte der Zug seine Reise fort. Personen wurden auch bei dem zweiten Unfall nicht verletzt.

Friedrichshafen, 25. Okt. Nach zweistündiger gelungener Fahrt ist das Luftschiff gestern kurz nach 4 Uhr wieder in die Halle eingebracht worden. Seit einer Stunde regnet es.

Österreichische Monarchie.

* Prag, 26. Okt. Gestern nachmittag wurden 2 deutsche Studenten hier im Graben von jungen Burschen angegriffen. Ein dazwischen tretender Polizist, der gleichfalls angegriffen wurde, nahm einen der Angreifer fest. Polizei und Gendarmerie waren gestern den ganzen Tag in voller Bereitschaft. Abends herrschte Ruhe.

Schweiz.

* Bern, 26. Okt. Gestern haben in der

ganzen Schweiz Wahlen für den Nationalrat, bestehend aus 167 Abgeordneten, stattgefunden. Die Wahlen und der Wahlkampf sind ruhig verlaufen. Das Schweizer Volk hat mit 294 873 gegen 52 651 Stimmen den neuen Verfassungsartikel angenommen, der die Ausbeutung der Wasserkräfte im Gebiete der Eidgenossenschaft unter Aufsicht des Bundes stellt. In der Gemeindeabstimmung der Stadtwahlen wurde mit 5000 gegen 2000 Stimmen die Restauration des ehemaligen historischen Museums verworfen.

Frankreich.

* Paris, 25. Okt. Nach der von der Patrioten-Liga heute vor dem in Le Bourget zum Gedächtnis an die im Jahre 1870/71 gefallenen Franzosen errichteten Denkmal abgehaltenen Feier besuchten die Mitglieder dieser Liga auch das Denkmal der deutschen Soldaten.

England.

London, 25. Okt. Nachrichten aus Nicaragua zufolge ist von dem vor einigen Tagen herrschenden Orkan die ganze Küste von Pearl Cays bis zum Kap Graciam verwüstet worden. Die Städte Rio Grande und Prinzapela sind gänzlich zerstört.

Portugal.

* Lissabon, 25. Okt. Auf der Insel Terceira (Azoren) ist die epidemisch auftretende Beulenpest in der Zunahme begriffen. Die durchschnittliche Zahl der Todesfälle beträgt täglich sieben.

Japan.

* Yokohama, 25. Okt. Die amerikanische Flotte ist heute nach Dlongapo an der Subigbay (Philippinen) in See gegangen.

Amerika.

* New-York, 26. Okt. Einem Telegramm

aus Vincent zufolge wurde der Schooner „Kensington“, der nach Trinidad bestimmt war, von venezolanischen Beamten beschlagnahmt. Mannschaft und Passagiere wurden ins Gefängnis gebracht. Der Gouverneur von Trinidad hat den britischen Gesandten in Caracas gebeten, eine Untersuchung einzuleiten.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Wien, 26. Okt. Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Berlin gemeldet, daß kein kleiner Balkanstaat, also weder Serbien, noch Bulgarien, noch Montenegro eine Einladung zur Balkan-Konferenz erhalten werden.

Mit Beginn der rauhen Jahreszeit empfiehlt sich die tägliche Verwendung von Kaiser-Borax im Waschwasser als Vorbeugungsmittel gegen raube und aufgesprungene Hände. Kaiser-Borax macht selbst das härteste Wasser sofort weich und die Haut wird durch regelmäßige Boraxwaschungen gestärkt. Kaiser-Borax nur echt in roten Kartons zu 10, 20 und 50 Pfg. ist in den Drogerien, Apotheken, Kolonialwaren-, Parfümerie- und Seifengeschäften vorrätig.

Kufeké

Kinder-
mehl
Kranken-
kost

Hervorragend bewährte
Nahrung.
Die Kinder gedeihen
vorzüglich dabei
u. leiden nicht an
Verdauungsstörung.

MEINE KLEINE JOCKEY CLUB
MANOLI
MANO GIBSON GIRL

Beifuhr von Schotter.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe verdingt die Beifuhr von 8563 Tonnen Schotter in Losen von den verschiedenen Stationen ihres Bezirks auf die Verwendungsstelle im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Beifuhr von Schotter“ versehen bis längstens Montag den 2. November, vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, woselbst inzwischen die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch M. 0.90, Butter M. 1.25, 10 Stück Eier M. 0.85, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Heu M. 3.75, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.50, 50 Kilogr. fassl. Stroh M. 2.00, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—.

Durlach, 24. Okt. 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Dienstag den 27. Oktober, nachmittags 1 Uhr, werden

Weiherstraße 1 a
altes Bauholz, Brennholz,
Ziegel

gegen Barzahlung versteigert.
J. Semmler, Baugeschäft.

Wen's juckt,

wer durch Hautjucken zur Verzweiflung gebracht wird, gebrauche **Buder's Patent-Medizinal-Seife**, D. R. P. ärztlich empfohlen und landesweit bewährt. Preis 50 Pfg. (kleine Packung, 15 Pfg.) und M. 1.50 (große Packung, 35 Pfg. von fränkischer Wirkung).

Wunderbare Erfolge

bei Hautaffektionen aller Art, Hautjucken, juckenden Hautausschlägen, Hautgeschwüren, Furunkeln, Pickeln, Bliesern, Wimmern, Pusteln, Gesichtsrötten, Sommerprossen etc., zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Budor-Creme**, dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcremes, Preis M. 2.—, Probebeide 75 Pfg. sowie bei nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Budor-Seife**, Preis 50 Pfg. (kleine Gebrauchspackung) und M. 1.50 (große Gebrauchspackung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der seine Haut bei Kinder verwendet die deutsche Mutter und **Vitaminor-Kinder-Seife**, D. R. P., Preis 50 Pfg., Doppelbeide 70 Pfg., das Beste, Edelste und Beste für die flüchtige Haut. **Neberall zu haben.** Wo nicht, direkter Versand durch **K. Buder & Co., Berlin**, Postdammerstr. 73.

In Durlach echt in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Gelbe Speise-Kartoffeln

— per Zentner M. 2.50 —
sind wieder eingetroffen bei
Wilh. Giese, Herrenstr. 7.

Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern hat
zu vermieten

J. W. Hofmann,
Zurbergstraße 18.

**Prima saure Mostäpfel,
prima Pfälzer Mostbirnen**
sind auf dem Bahnhof zu haben.
Telefon 203. **Gehr. Seller, Aue.**

Es gibt nichts Besseres

zum Würzen von Suppen, Saucen, Gemüsen
und Salaten als

Knorr-Sos

dabei viel billiger als alles bis jetzt gebotene!

Radfahrer-Club Germania Durlach.

Am Samstag vormittag verschied dahier der unserem Club als Mitbegründer und langjähriges Vorstandsmitglied angehörige

Herr Kaufmann Gustav Blum.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen eifrigen Förderer unserer Interessen, einen treuen Freund und Kameraden und bedauern sehr dessen frühen Heimgang. Sein Andenken werden wir allezeit in Ehren halten.

Der Vorstand:
Gust. Ad. Eiermann.

Automobil- u. Fahrrad- Halle

mit großer Zufahrt für jedermann zum Einstellen bringe ich in empfehlende Erinnerung. Dasselbst eine Wohnung von 4 und 2 Zimmern mit Stallung sofort zu vermieten.

Eugen Klemm, Pfingststr. 90.

Ein Daggon feines Futtermehl

eingetroffen
per Sack ca. 150 Pfd.
M 12.50

Kleie

per Sack M 6.25.

Luger-Filialen.

Pflege die Zähne!

Die seit 1864 eingeführte sanitätsbehördlich geprüfte Zahnpasta (Odontine) aus der preisgekrönten kgl. bayr. Gosparfümeriefabrik von C. D. Wunderlich macht Zähne glänzend weiß, entfernt üblen Geruch und erfrischt den Mund angenehm. à 50 Pfg. ovale Form 60 Pfg. bei

Aug. Peter, Adlerdrogerie.

Pepsinwein

bewirkt großen Appetit, hebt die Kräfte und beseitigt schlechte Verdauung. Per Flasche Mk. 1.—, 1.80 und 3.50.

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76

Achtung!

Sch empfehle fortwährend prima junges Rindfleisch per M 56 S
Rindfleisch " " 70 "
Schweinefleisch " " 80 "
Kalbfleisch " " 90 "

Hauptstraße 84,
früher A. Kilsheimer.

Pelze

von den einfachsten bis zu den elegantesten in reicher Auswahl sehr vorteilhaft zu haben.

Karlsruhe, Kaiserstr. 51.



Vorsichtig

wollen Sie sein beim Einkauf von Beilschen-Seifenpulver „Goldperle“ mit den hübschen Beilagen in jedem Paket. Achten Sie genau auf den Namen „Goldperle“ und die Schutzmarke Raminfeger.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Wirte-Verein des Bezirks Durlach.

Morgen Dienstag den 27. Oktober 1908, nachmittags 4 Uhr, findet bei Kollege M. Hochschild zum Amalienbad eine **Mitgliederversammlung** statt. Die Kollegen werden ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

R.-C. Germania.

Morgen Dienstag abend 9 Uhr Saalfahren in der Festhalle. Daran anschließend Ueberreichung der vom Gau V zuerkannten Ehrenpreise anlässlich der Reigen-Konkurrenz. Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Neue Marinaden

Bollheringe

aus nur frischen Waren,
prima Bismarckheringe
per Stück 6 S,
beste in Milch 3 St. 20 S,
prima Rollmöpfe
per Stück 6 S,
la. neue Bollheringe
10 Stück 38 S,
große Fische 10 St. 45 S.

Luger & Filialen.

Verloren

Donnerstag mittag in der Volksschule eine silberne Damenuhr mit Monogramm G. M. Im inneren Deckel der ganze Namen Gertrud Meinzer. Abzugeben gegen gute Belohnung

Hauptstraße 76 a, 2. St.



Gebr. Keller Nachf., Freiburg i. Br.

Warnung!

Beim Einkauf achte man genau auf unsere Schutzmarke

Breisgauer Mostansatz.

Bereiten Sie Ihren Hausrunk frühzeitig, weil das Getränk je älter, desto besser
::: schmeckt. :::

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Gioth's gemahlene Kernseife wascht am besten

Ein schwarzes Blüschcape, ein Zuchcape und eine Stehlampe billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.
Borausschickliche Bitterung am 27. Okt.
Weiß trüb, Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

In **Handarbeiten** empfehle meine **Neuheiten** in hervorragender Auswahl.
H. Holtermann
Hauptstrasse 50.

Heute eingetroffen:
Neuer süßer Nahewein
(eigenes Gewächs)
Badischer Hof.

Die seit Jahren sehr beliebte **Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt**
C. Bardusch, Ettlingen,
übernimmt **Leib- u. Haushaltungswäsche jeder Art,**
Ausstattungen, Gardinen von 0,50 M an p. St.
Spezialität: Hemden, Kragen und Manschetten.
Tadellose Ausführung binnen kürzester Frist.
Schönendste Behandlung. — Billigste Preise.
Wagen jeden Dienstag und Freitag in Durlach.
Aufträge zum Abholen der Wäsche bitte in die Briefkästen am Hause des Herrn Km. Luger (Marktplatz), Gasthof „zum Bahnhof“, sowie an der „Blume“ zu stecken.
Telephon Nr. 61.

Münchener Ausstellungs-Lotterie
Ziehung 30./31. Oktober
zusammen **5338** Gewinne mit
M. 150.000 Mark
1. Haupttreffer Mk. 50.000 bar Geld
dann folgen Mark 10.000, 2 à 5000, 5 à 1000 u. s. w.
Loje à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., versendet
Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Trinkt bei Husten den 57 Jahre weltberühmten **Bonner Kraftzucker** von J. G. Maass, Bonn. Platten 15 und 30 Pfg. (3. Auflösen) in Durlach bei Philipp Luger und Filialen.